



DER ROTE OSTEN IN STUTTGART

Das Stadtteilmagazin der SPD Stuttgart-Ost | Ausgabe III / 2009

UTE KUMPF ÜBER DEN DÄCHERN VON STUTTGART-OST

Gemeinsam mit dem Schornsteinfeger Bernd Kaczmarek hat sich Ute Kumpf, MdB, über den Dächern der Stadt ein Bild vom Stuttgarter Osten gemacht.

„Im Stuttgarter Osten ist Einiges in Bewegung, es ist viel zu tun. Deshalb unterstütze ich die Bürger, wenn es darum geht, das EnBW-Gelände am Stöckach zu entwickeln, aus Berlin kommen dazu Fördermittel. 400 Wohnungen sollen entstehen, hoffentlich bezahlbare Wohnungen, die Stuttgart dringend braucht. Aber auch Gewerbe und Standorte für Arbeitsplätze.

Wichtig ist auch die Neuplanung auf dem SSB-Areal am Ostendplatz, das „Herz im Stuttgarter Osten“. Dieses „Herz“ soll weiterschlagen! Die kulturelle Vielfalt muss erhalten bleiben. Dazu gehören für mich das „Theater im Depot“ und das Jugendhaus. Wichtig bei allen Planungen ist mir ein Mitspracherecht der Menschen. Sie müssen mitgestalten und mitmachen können. Die Zukunftswerkstatt bietet sich dafür an – diese Form der Bürgerbeteiligung wünsche ich mir auch für den Stuttgarter

Osten. Und wenn wir schon bei der Zukunft sind: Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Besonders freut mich, dass die Berger Schule, die für Integration und Miteinander steht, über 1,8 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket aus Berlin bekommt. Die Schule kann so unter anderem Fassade und Fenster sanieren.

Ein großes Zukunftsthema ist die Sicherung von Arbeit und Beschäftigung. Viele im Stuttgarter Osten arbeiten ‚beim Daimler‘. Ich habe mich für die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes auf 24 Monate eingesetzt. Kürzer zu arbeiten und die Zeit für Fortbildung zu nutzen, ist besser als arbeitslos zu sein.

Um fit für die Zukunft zu sein, muss in Stuttgart auf Erneuerbare Energien gesetzt werden. Die Stuttgarter Initiative „BürgerEnergieStuttgart“ geht mit gutem Beispiel voran. Die neu gegründete Genossenschaft setzt sich für Energie aus Sonne, Wind, Wasser und Blockheizkraftwerke im Stadtteil ein. Solche Projekte haben Zukunft, für die mache ich mich stark.“



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

bei den Gemeinderatswahlen im Juni 2009 hat die SPD Stuttgart eine historische Niederlage erlitten. Einst forderte Willy Brandt „Mehr Demokratie wagen“. Stuttgart 21 ist seit Jahren das dominante Thema und man hätte die Bürger bei einem solch großen Projekt mit einer Bürgerentscheid frühzeitig einbinden müssen. Dies nicht zu tun, war unser großer Fehler, auch seitens unserer Partei, dessen Quittung die einst stolze Sozialdemokratie heute erhalten hat.

Eines bleibt aber richtig: Unser Dialog mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger. Die SPD-Ost wird auch weiterhin im Stadtbezirk durch Veranstaltungen, Besuche vor Ort oder auch diesem Ihnen vorliegenden Stadtteilmagazin präsent sein. Wir wollen uns weiterhin für die in unserem Stadtteil Ost wichtigen Themen einsetzen. Ein Dialog funktioniert allerdings nur, wenn beide Partner bereit sind, ihn einzugehen. Unser Angebot steht. Egal ob wir eine Wahl verloren oder gewonnen haben.

Herzliche Grüße

Daniel Campolieti
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost

KINDERBETREUUNG AUSBAUEN – ERZIEHERBERUF AUFWERTEN

Keine Frage: Der Erzieherinnenstreik hat den Eltern in Stuttgart viel abverlangt. Das wissen wir – und wir sind froh über die Tarifeinigung, die seit Jahren erstmals wieder Realeinkommenszuwächse für unsere Erzieherinnen und Erzieher gewährleistet. Das ist ein richtiger Schritt in Richtung Aufwertung des Erzieherberufs, der dringend geboten ist.

Denn der Bedarf an Erziehungsfachkräften steigt gerade in Großstädten weiter an. Mehr noch: Ein dramatischer Fachkräftemangel droht, angesichts dessen die Stadt Stuttgart schon den bisherigen „Einsteinprozess“ und die Sprachförderung kaum bewältigen kann. Deshalb wollen wir flexiblere Regelungen bei Springkräften, schnellere Stellenbesetzungen nach Anerkennungspraktika, verstärkte Übernahme in unbefristete Arbeitsverhältnisse, sowie spezielle Nachqualifizierungen für den Erzieherberuf. Vor allem aber fordern wir ein umfangreiches Fachkräftekonzept mit einer offensiven Werbestrategie der Stadt.

Dabei halten wir weiter daran fest, die Betreuung von 0- bis 2-Jährigen quantitativ und qualitativ auszubauen. Wir finden uns nicht damit ab, dass 2000 Kleinkinder in Stuttgart auf der Warteliste hinten anstehen müssen. Alle Eltern müssen Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Deshalb wollen

wir den Versorgungsgrad bis 2013 auf 75 Prozent erhöhen, den Personalschlüssel verbessern und die Gruppengrößen verkleinern. Das waren unsere Aussagen vor der Kommunalwahl – und dafür werden wir uns nun in den bevorstehenden Haushaltsberatungen im Rathaus stark machen.



STUTTGART-OST: WAS SOLL BESSER WERDEN

Im Frühjahr hat die SPD Stuttgart-Ost in ihrer Stadtteilzeitung alle Bürgerinnen und Bürgern gefragt, was sie im Stadtbezirk für verbesserungswürdig halten. Wir bedanken uns bei allen, die uns zahlreich per Post und per E-Mail mitgeteilt haben, was sie über bauliche Veränderungen hinaus verändert wissen wollen. Auf diesem Weg, aber auch im direkten Gespräch bei den Hausbesuchen (vorrangig am Stöckach) und den Standaktionen in Ostheim oder Gablenberg bleiben wir auch weiterhin „nah bei den Menschen“.

Die Verbesserungsvorschläge waren

vielseitig: Es fahren zu viele LKWs durch die Hauptverkehrsstraßen. Ebenso fehlen Parkplätze. Hierzu wurden Maßnahmen zur schnellen und kostengünstigen Abhilfe erwähnt. Darüber hinaus fehlen einige gut markierte Fußgängerüberwege an sehr zentralen Stellen und Radwege. Schadhafte Gehwege müssen umgehend ausgebessert werden, da hier z. T. schon Sturzgefahr besteht.

Es muss ein gutes soziales Miteinander möglich sein, Familien brauchen guten Spiel- und Lebensraum, Läden müssen erhalten bleiben, auch damit Straßenzüge nicht entvölkert werden. Viele Personen

mahten, dass es zu keiner Gettobildung kommen darf, damit unser Stadtbezirk nicht zerfällt. Zu hohen Mieten, vor allem am Stöckach und die mangelnde Sauberkeit von Grünflächen und Grünstreifen, nicht nur durch Hunde verursacht, sind weitere Punkte, die die Bürger beschäftigen.

Wir als SPD-Ost haben die Themen an unsere Vertreter im Bezirksbeirat und Gemeinderat weitergegeben. Wir werden darauf achten, dass Ihre Anliegen umgesetzt werden. Denn unser Einsatz gilt dem Erhalt der Lebens- und Liebenswürdigkeit unseres Stuttgarter Ostens. Bleiben Sie mit uns dran!

Ostend-Kino 2009

Die JUSO-AG Stuttgart-Ost lädt Jung und Alt ins Stadtteil-Kino ein. Die nächsten Termine:

29.10: Oliver Twist

26.11: Fickende Fische

Beginn ist jeweils um 18:30
im Bürgersaal der AWO-Ost,
Ostendstraße 83. Eintritt frei.

BESSERE LUFT FÜR STUTTGART – WIRKSAME MASSNAHMEN ENDLICH UMSETZEN

Das Verwaltungsgericht hat mit seinem Beschluss Mitte August Druck auf die Landesregierung und ihren Regierungspräsidenten Schmalzl gemacht: Schnell wirksame Maßnahmen gegen Feinstaub und Stickoxide müssen im nächsten halben Jahr umgesetzt werden.

Allzu locker ging das Land mit der Gesundheit der Bürger um. Feinstaub gilt als der gefährlichste Luftschadstoff überhaupt. In Stuttgart werden die zulässigen Grenzwerte heftig überschritten. Und doch hat das Regierungspräsidium die wirksamste Maßnahme gegen Feinstaub, das Lkw-Durchfahrverbot, schon im März 2008 mit der Einführung der Umweltzone wieder aufgehoben. Nun gibt das Regierungspräsidium zu, dass die Einführung der Umweltzone gerade am Neckartor nicht den erhofften

Erfolg gebracht hat. Ab dem nächsten Jahr gelten strenge EU-Grenzwerte auch für Stickoxide, ein höchst aggressives Reizgas. Auch hier sind dramatische Grenzwertüberschreitungen absehbar. Immerwieder haben wir deshalb gefordert, dass Pkws mit roter Plakette schon ab nächstem Jahr nicht mehr in Stuttgart fahren dürfen. Das Regierungspräsidium wollte damit noch bis zum Jahr 2012 warten.

Wir lassen nicht locker. Gerade in Stuttgart müssen Feinstaub und Stickoxide sehr viel entschiedener als bisher reduziert werden. Der richterliche Druck wird uns helfen.



FRAU DR. MERKEL, HERR OETTINGER, HERR DR. SCHUSTER, WAR DA NICHT WAS?

Die Jusos Stuttgart Ost fragen sich, wann die neue Turnhalle endlich für das Schulzentrum Ostheim kommt?

Der bereits im Dezember 2006 beschlossene Neubau der Ostheimer Schule lässt auf sich warten. Das 6,7 Millionen Euro teure Projekt am Schulzentrum Ostheim soll im Januar 2010 fertig gestellt sein. Dies hätte aber einen Baubeginn im Januar 2008 vorausgesetzt. Noch vor einem Jahr ließen sich an der Ostheimer Schule Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Ministerpräsident Günter Oettinger und der Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart Dr. Wolfgang Schuster von den Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums feiern. Genützt hat es den SchülerInnen leider nichts. Bis heute hat sich keinerlei Verbesserung an der Sporthallen Situation ergeben. Der Baubeginn wurde immer weiter nach hinten geschoben. Geplanter Spatenstich ist: Es gibt bisher leider keinerlei Anzeichen für einen Baubeginn, Eine Fertigstellung im nächsten Jahr ist somit unmöglich. Gemeinsam mit der SPD und den Jusos hat sich Ute Kumpf MdB bereits 2005 für den Bau der neuen Sporthalle stark gemacht, Planungsmittel einzustellen. Ende 2008 wurden die Mittel für den Neubau durch den Gemeinderat

genehmigt. Die Jusos Stuttgart Ost fordern eine schnelle Klärung der derzeitigen Situation von Seiten der Stadtverwaltung,

insbesondere Klarheit, ob sich die Haushalts-sperre bei diesem so wichtigen Projekt auswirkt.



Ute Kumpf in der Ostheimer Schule.

GRÜNE OASE UM DIE VILLA BERG

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der neue Gemeinderat hat sich am 29. Juli 2009 konstituiert. Die Aufgabenfelder für die einzelnen Gemeinderatsmitglieder wurden zumindest von der SPD-Gemeinderatsfraktion inzwischen festgelegt. Als Betreuungsstadträtin für den Stuttgarter Osten wurde ich erneut benannt, worüber ich mich besonders freue. Gern bin ich wiederum Ihre Ansprechpartnerin für Anliegen, Vorschläge wie auch für Kritikpunkte, die den Stuttgarter Osten betreffen. Vor allem möchte ich mich und im Namen der SPD-Gemeinderatsfraktion sowie all unserer Kandidatinnen und Kandidaten für Stuttgart-Ost bei Ihnen allen bedanken, die uns ihre Stimme gegeben haben.

Nach den Sommerferien wird der Gemeinderat sofort und sehr intensiv an die Arbeit gehen: der Doppelhaushalt 2010/2011 ist zu beraten und kurz vor Weihnachten ist zu verabschieden. Hier geht es für den Stuttgarter Osten vor allem um den Ausbau von Schulsozialarbeit, die Verbesserung der Spielplatz- und Kinderbetreuungssituation wie auch die Platzsituation am Stöckach. Aufgrund der Finanzsituation wird es ein schwieriger Haushalt werden, bei dem es gilt, die richtigen Prioritäten zu setzen und dafür Mehrheiten zu finden.

Aktuell hat sich noch vor der Sommerpause die SPD-Gemeinderatsfraktion dem Thema „Park der Villa Berg“ angenommen.

Dieser wie auch die Villa sind eine der schönsten Kleinode der Stadt Stuttgart. Im Auftrag des württembergischen Kronprinzen Karl durch Friedrich Neuner in der Mitte des 19. Jahrhunderts angelegt, ging er im Jahr 1913 an die Stadt. Noch heute schlummern im Erdreich einstige Wegeverläufe bzw. Grundmauern einzelner Nebengebäude. Der Park der Villa Berg ist gleichzeitig integraler Bestandteil des „Grünen U“ - einer Parklandschaft, die eine Verbindung von den Schlossgartenanlagen,

über den Park der Villa Berg bis zum Höhenpark Killesberg schafft.

Durch die bestehenden SWR-Sendehallen wie auch durch das geplante mögliche Bauvorhaben des Investors Rudi Häussler wird der Park zentral bestimmt. Deshalb sollte im Zuge der Aufgabe der Hallen durch den SWR die einmalige Chance, hier einen zusammenhängenden Grünraum zu schaffen, wahrgenommen werden. Der Bezirksbeirat Stuttgart-Ost und der Städtebauausschuss haben dazu sehr deutlich Stellung bezogen. Diese Aussagen nehmen wir ernst.

Bereits 2005 hat die SPD-Gemeinderatsfraktion die Rückführung der SWR-Flächen in den Park erfolglos angesprochen. Nun möchten wir aktuell noch einmal die Entscheidung der 50er Jahre hinterfragen und haben die Verwaltung per Antrag um Prüfung gebeten:

„Die Verwaltung prüft die Machbarkeit einer möglichen Renaturierung und Rückführung des SWR-Geländes im Park der Villa Berg in städtische Hand und legt die entstehenden Kosten und möglichen Konsequenzen sowie die gegebenenfalls bestehenden rechtlichen Bindungen dar. Und sie zeigt auf, welche Einnahmen durch eine mögliche Wohnbebauung des Areals Bauhof des Garten-, Friedhof- und Forstamtes in der Sickstraße zu erzielen wären.“

Den Antrag und weitere Informationen auch zu anderen Themen können Sie anfordern unter Fon 216-3232 oder thomas.walker@stuttgart.de. Auch ich erwarte gern Ihren Anruf nicht nur zum Park der Villa Berg unter dieser Nummer.

Mit herzlichen Grüßen
Monika Wüst



Monika Wüst
Gemeinderätin für Stuttgart-Ost

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

SPD Stuttgart-Ost
Werastr. 10
70182 Stuttgart
Fon 07 11/3 58 23 30
daniel.campolieti@spd-online.de
www.spd-stuttgart-ost.de

Redaktion

Daniel Campolieti

Layout

Rebeka Henschel